

Aus der Gemeinderatssitzung am 12.04.2011

Bebauungsplan „Hauptstraße/Max-Eyth-Straße/Rohrweg“ -Abwägungsbeschluss und Satzungsbeschluss

Durch Beschlussfassung des Gemeinderates vom Oktober vergangenen Jahres wurden die Entwürfe für den genannten Bebauungsplan ausgelegt und die Träger öffentlicher Belange gehört. Die eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange wurden dem Gremium zur Verfügung gestellt und entsprechende Beschlussempfehlungen formuliert. Gleiches gilt auch für die eingegangenen Anregungen Privater. Insofern wurde das durch das Baugesetzbuch vorgegebene Satzungsgebungsverfahren ordnungsgemäß durchlaufen. Die nach der öffentlichen Auslegung vorgenommenen geringfügigen Änderungen in der Planzeichnung wurden dem Gremium ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Demnach wurde im Bereich der Gartenstraße ein Baufenster aufgrund einer baulichen Anlage verändert. Im Bereich der Bahngrundstücke wurde in Bezug auf die Stellungnahme der Deutschen Bahn Immobilien GmbH eine Fläche als Bahngelände kenntlich gemacht. Weiterhin wurde eine Abgrenzungslinie für unterschiedliche bauliche Ausnutzung verschoben und Art bzw. Maß der baulichen Nutzung einer Angrenzerbebauung angepasst.

Nach Abwägung der Anregungen untereinander und miteinander konnte damit der Satzungsbeschluss gefasst werden. Nach den Vorschriften des Baugesetzbuches ist der Bebauungsplan, um Rechtskraft zu erlangen, als Satzung öffentlich bekannt zu machen. Dies erfolgt im Amtsblatt der Gemeinde. Gleiches gilt auch für den Erlass der örtlichen Bauvorschriften im Planbereich.

Einstimmig fasste der Gemeinderat folgenden Beschluss:

- 1.) Den Vorschlägen der Verwaltung zur Abwägung der im Rahmen der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung zum Bebauungsplan-Entwurf „Hauptstraße/ Max-Eyth-Straße/ Rohrweg“ eingegangenen Stellungnahmen wird zugestimmt.
- 2.) Der Bebauungsplan „Hauptstraße/ Max-Eyth-Straße/ Rohrweg“ und die örtlichen Bauvorschriften werden als Satzungen beschlossen.

Bericht über die Schulsozialarbeit an der Ludwig-Uhland-Schule 2010/2011

Seit nunmehr knapp zwei Jahren gibt es an der Ludwig-Uhland-Schule die Schulsozialarbeit in der heutigen Form. Vieles was in der vergangenen Zeit mit der Schulsozialarbeit und aus ihr heraus an der Grund- und Werkrealschule entwickelt wurde, zählt nicht nur an der Schule zum Standard, sondern wird auch andernorts in Baden-Württemberg erfolgreich an verschiedenen Schulen praktiziert.

Gemeinsam mit dem Referat Kinder, Jugend und Familie trägt die Schulsozialarbeit zu einer ständigen Weiterentwicklung der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit bei. Auch 2010 wurden bewährte Elemente beibehalten und an einigen Stellen durch neue Angebote und Projekte ergänzt.

Ein Rückblick auf das Jahr 2010 durch die Schulsozialarbeiterin, Frau Domin, machte deutlich, dass neben der Weiterführung bereits bestehender Angebote, vor allem auch die Weiterentwicklung der präventiven Arbeit im Grundschulbereich erfolgreich realisiert wurde. Für die Schüler ist die Schulsozialarbeit eine verlässliche und wiederkehrende Komponente und bietet Sicherheit in Problemsituationen. Ziel ist es, den auf die Bedürfnisse der Schule zugeschnittenen sozialpädagogischen Leistungskatalog kontinuierlich fort- und weiterzuentwickeln. Auch nach zwei Jahren sind noch nicht alle Gebiete mit aus-

reichenden Inhalten angefüllt. Dies ist auf die hohe Flexibilität der Schulsozialarbeit zurückzuführen, welche versucht, auch auf aktuelle Vorkommnisse zeitnah zu reagieren und die Angebote entsprechend zu gestalten, bzw. bereits geplante Projekte zeitlich zu verschieben.

Frau Domin ging in ihren Erläuterungen auch nochmals auf die Vielzahl unterschiedlicher Herausforderungen ein. Kinder, Jugendliche und auch Eltern benötigen enorme Fähigkeiten, um mit allen Situationen angemessen umgehen zu können. Oftmals sind sinnvolle Lösungsstrategien nur ungenügend entwickelt, weshalb junge Menschen immer wieder in Krisensituationen geraten. Auch familiäre Spannungen tragen oft zu Krisen bei Kindern und Jugendlichen bei, so dass auch in solchen Lebensphasen zwingend Unterstützung geleistet werden muss.

Im Jahr 2010 stieg die Zahl der Kinder und Jugendlichen sowie erwachsener Angehöriger, die sich in persönlichen krisenhaften Situationen Hilfe geholt haben, im Verhältnis zu 2009 weiter an. Dies ist sicherlich auch dadurch bedingt, dass der Bekanntheitsgrad der Schulsozialarbeit an der Ludwig-Uhland-Schule im letzten Jahr weiter gewachsen ist.

Außerdem berichtete Frau Domin auch über offene Freizeitangebote für Schüler, wie z.B. Schülertreffs oder aber das Schülercafé. Sie bieten eine niedrigschwellige Möglichkeit, bei welcher die Schüler in informeller Weise mit der Schulsozialarbeit Kontakt aufnehmen können, um Alltagsbegebenheiten, Schwierigkeiten in der Schule oder aber Probleme von Zuhause oder mit Freunden erzählen zu können. Hier kann man die Schulsozialarbeit kennen lernen und es kann Vertrauen für spätere Beratungen entstehen. Trotz der baulichen Maßnahmen an der Ludwig-Uhland-Schule gibt es mittlerweile ein ansprechendes Schülercafé, welches an den Wochentagen Montag, Dienstag und Donnerstag geöffnet hat.

Nachdem die Arbeit von der Schulsozialarbeiterin nochmals vorgestellt und erläutert wurde, kam fraktionsübergreifend Dank und Anerkennung zum Ausdruck. Auch war die Notwendigkeit einer Schulsozialarbeit an der Ludwig-Uhland-Schule unbestritten. Vom Bericht wurde zustimmend Kenntnis genommen.

Grünanlagenpflege 2011 **-Vergabe der Arbeiten**

Die Arbeiten für die Grünanlagenpflege 2011 in Gärtringen werden jährlich beschränkt ausgeschrieben. Die Pflegemaßnahmen werden an der P+R-Anlage, im Kayertäle sowie am Kreisverkehr an der Randstraße Nord durchgeführt. Insgesamt wurden fünf Firmen zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Drei Firmen haben fristgerecht ein Angebot abgegeben, deren geprüftes Angebotsergebnis in einer kurzen Vorlage dem Gremium vorgestellt wurde. Der Gemeinderat vergab die Arbeiten einstimmig an den günstigsten Bieter, die Fa. Toriello GmbH aus Nagold mit einer geprüften Angebotssumme in Höhe von brutto 27.627,67 €. Die Maßnahme ist im Haushaltsplan 2011 mit einem entsprechenden Planansatz finanziert.

Asphaltarbeiten im Friedhof Rohrau, Feldwegerweiterung Schuppengebiet Gärtringen, Asphaltarbeiten im Aidlinger Weg **-Vergabe der Arbeiten**

Im Bereich des Rohrauer Friedhofes weisen die Wege starke Riss- bzw. Lochbildungen auf. Auch der Unterbau ist nicht nach den heute geltenden technischen Regeln ausgebaut. Die Flächen müssen daher mit einem neuen Unterbau und Asphalt versehen werden.

Weiterhin sollen im Schuppengebiet in Gärtringen neue Schuppen gebaut werden. Aus diesem Grund ist die Zuwegung zu den Grundstücken entsprechend der Bebauungspla-

nung fortzuführen. Der Weg wird in diesem Bereich ausschließlich als Schotterweg gebaut.

Schließlich muss im Aidlinger Weg auf einer Länge von ca. 430m die Straße aufgrund starker Spurrillen, Löcher und Risse dringend saniert werden. Im besagten Bereich soll ein komplett neuer Deckenbelag aufgebracht werden.

Alle drei Maßnahmen wurden gemeinsam beschränkt ausgeschrieben. Sechs Firmen wurden gebeten ein Angebot abzugeben. Für alle drei Maßnahmen sind entsprechende Mittel im Haushaltsplan 2011 mit einer Gesamtsumme von 73.000 Euro eingestellt.

Nach den Vorgaben der Vergabeordnung ist dem wirtschaftlichsten Angebot der Zuschlag zu erteilen. Günstigster Bieter war die Fa. Morof mit einer geprüften Angebotssumme in Höhe von brutto 53.143,95 €, so dass der Gemeinderat dieser Firma auch einstimmig den Zuschlag erteilte.

Gutachterausschuss

-Neubestellung der Vertreter der zuständigen Finanzbehörde

Bereits im Jahr 2008 wurden auf Vorschlag der zuständigen Finanzbehörde, dem Finanzamt Böblingen, die beiden Vertreter Hans-Martin Seidler sowie Heinz Kauffmann als Vertreter des Finanzamtes in den Gutachterausschuss bestimmt.

Die Bestellungs Voraussetzungen für Herrn Seidler sind aufgrund personeller Veränderungen zwischenzeitlich weggefallen. Das Finanzamt hat daher als Nachfolger Herrn Heinz Kauffmann als Gutachter und Frau Elisabeth Seeger-Storm als Stellvertreterin vorgeschlagen. Nach den Vorschriften der Gutachterausschuss-Verordnung sind für jeden Gutachterausschuss ein Bediensteter, der für die Einheitsbewertung örtlich zuständigen Finanzbehörde, sowie ein Stellvertreter als ehrenamtlichen Gutachter zu bestellen. Die Bestellung der vorgeschlagenen Gutachter erfolgt für den Rest der Amtsperiode.

Formal ist es erforderlich, der Bestellung des Vertreters des Finanzamtes im Gemeinderat zuzustimmen. Nach Erläuterung des Sachverhalts folgte der Gemeinderat einstimmig dem Vorschlag der Verwaltung und bestellte für die örtlich zuständige Finanzbehörde bis zum Ablauf der Amtszeit der Mitglieder des Gutachterausschusses (16.02.2012) Herrn Heinz Kaufmann zum Gutachter und Frau Elisabeth Seeger-Storm zur Stellvertreterin.